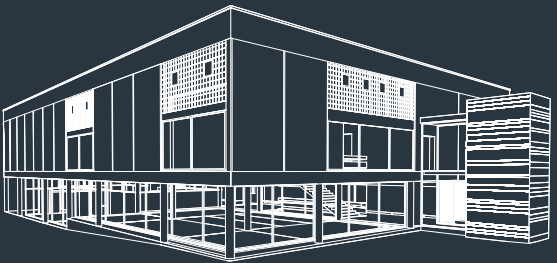


Ausstellungs**Programm**

2025



Museum Wilhelm Morgner



Wilhelm Morgner | Mutter und Kind auf blauem Korb | 1911

Das Museum Wilhelm Morgner

Wilhelm Morgner – Ausnahmetalent und herausragender Künstler des Expressionismus – gilt als Wegbereiter der Abstraktion und hat mit seiner Malerei die künstlerische Entwicklung des 20. Jahrhunderts entscheidend mit beeinflusst. 1891 in Soest geboren, starb er 1917 als Soldat im Ersten Weltkrieg an der Westfront. Mit nur 26 Jahren hat er ein großes Œuvre hinterlassen, von dem die Stadt Soest 60 Gemälde und mehr als 400 grafische Arbeiten, Zeichnungen, Aquarelle, Druckgrafiken besitzt.

Neben Einblicken in den Expressionismus wird die städtische Kunstsammlung mit Werken erweitert, die in Soest ausgestellt wurden oder hier angefertigt worden sind. Hierzu zählen renommierte Künstler wie Christian Rohlf, Emil Nolde, Otto Modersohn, Paula Modersohn-Becker, Franz Nölken, Johannes Molzahn, Arnold Topp, Eberhard Viegner, Wilhelm Wulff, Max Schulze-Sölde, Paul Werth, Gustav Deppe, Günter Drebusch, Hans Kaiser, Josef Albers, Emil Schumacher, Fred Thieler, Günther Uecker und Fritz Winter.

Das Museum Wilhelm Morgner wurde 1962 nach den Plänen des Wiesbadener Architekten Rainer Schell errichtet und gehört als typisches Bauwerk der frühen 1960er Jahre zu den jüngsten Baudenkmalern der Stadt Soest. Von 2014 bis 2016 wurde das Gebäude renoviert und der RAUM SCHROTH durch die Verglasung des ehemaligen Atriums geschaffen. Getragen durch die Stiftung Konzeptuelle Kunst werden hier jährlich mehrere Ausstellungen der konkreten, konstruktiven und konzeptuellen Kunst präsentiert. Auf weiteren Ausstellungsflächen zeigt die Stadt Soest neben Kunstwerken aus der städtischen Sammlung ein vielfältiges Ausstellungsprogramm.

AusstellungsTermine 2024/2025

- **16. November 2024 – 2. März 2025**
Matthias Lars Anders
Wilhelm-Morgner-Stipendiat 2022
getting lost without noticing
Kulturparlament Soest e. V. in Kooperation mit der Stadt Soest
Hans-Kaiser-Raum | Foyer
- **1. Dezember 2024 – 16. Februar 2025**
Ann Aspinwall | **Zwischen den Linien**
Stadt Soest | Umgang | Kabinett
- **15. Dezember 2024 – 2. März 2025**
Nach der Natur
Werke aus der Sammlung Schroth
Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

AusstellungsTermine 2025

→ **9. März – 18. Mai 2025**

inTime 4 – Aktion-Kunst-Preis

Eröffnung: 9. März | 11 Uhr

Aktion-Kunst-Stiftung – Mechthild + Klaus-Peter Kirchner
Hans-Kaiser-Raum | Foyer | Flur EG | Umgang | Kabinett

Der Aktion-Kunst-Preis wird mittlerweile zum vierten Mal vergeben und ist eine bundesweit bekannte Auszeichnung, die die hohe künstlerische Qualität der sogenannten Outsider Art öffentlich unter Beweis stellt. Die von einer Fachjury unter Vorsitz von Prof. Thomas Zipp nominierten Künstlerinnen und Künstler werden in der Ausstellung inTime4 präsentiert. Kuratiert wird die Ausstellung von Klaus-Peter Kirchner.

Die Verleihung des Aktion-Kunst-Preises wird die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW Frau Ina Brandes vornehmen. Es erscheint ein umfangreicher Katalog zur Ausstellung.

Die von Klaus-Peter und Mechthild Kirchner 2011 gegründete Aktion-Kunst-Stiftung gemeinnützige GmbH sieht ihre Aufgabe in der Förderung und Unterstützung von künstlerisch begabten Menschen mit psychischem und geistigem Handicap. Ihren Arbeiten einen selbstverständlichen Platz in Kunstbetrieb und Öffentlichkeit zu verschaffen, ist das erklärte Ziel.

Parallel werden ergänzend im Kunstforum Buddemühle die Preisträgerinnen und Preisträger der ersten drei Aktion-Kunst-Preise zu sehen sein.



➔ **16. März – 15. Juni 2025**

WestFarbe VI

Paint vs. Colour, Prozessualität und Erscheinung

Eröffnung: 15. März | 17 Uhr

Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

WestFarbe ist eine Ausstellungsreihe, die der international agierende Künstler und Kurator Christoph Dahlhausen im Jahr 2016 begann. Die Ausstellung zeigt Malerei, die Farbe als Malmaterial (paint) und als Kolorit (colour) thematisiert. WestFarbe will interessante Unterschiede im malerischen Prozess und verschiedene systematische Ansätze in der Farbmalerie aufzeigen. Der sinnliche Aspekt in der Begegnung des Betrachters mit der Malerei, dem gemalten Werk, also der persönliche Zugang zum Werk, ist aber stets das Zentrale. In mehreren Stationen in Deutschland und Neuseeland zeigte Dahlhausen seit 2016 jeweils wechselnde Zusammenstellungen von Künstlerinnen und Künstlern, immer in Resonanz zu einer privaten oder öffentlichen Kunstsammlung. „WestFarbe VI“ zeigt malerische Positionen von Künstlerinnen und Künstlern aus zehn Ländern und kombiniert eine gezielte Auswahl von Werken aus dem Bereich der konkreten und konzeptuellen Kunst der Sammlung Schroth mit anderen zeitgenössischen internationalen Positionen, die teilweise in Deutschland noch weniger bekannt sind.





Jochem Poensgen | Hinterglasbild 11/2017

➤ 11. Mai 2025

Jochem Poensgen (1931-2023)

„Licht hinterm Schatten“

Eröffnung: 11. Mai | 11 Uhr

Stadt Soest | Morgnersaal – Bühne

2021/2022 zeigte das Museum Wilhelm Morgner in einer Retrospektive das außergewöhnliche Werk von Jochem Poensgen. Zum einen beleuchtete die Ausstellung seine Arbeit als international agierenden Künstler mit großen Glasarbeiten und Architekturentwürfen, zum anderen wurden Gemälde, grafische Arbeiten und Hinterglasmalereien präsentiert. In der Fachwelt wurde er als „Architekt des Lichtes“ bezeichnet, der bei der Entwicklung der Glasfenster zumeist die Gesamtgestaltung für sakrale und profane Bauten sowie stets die Architektur und die Erfordernisse des Raumes im Blick hatte.

Bereits nach dem Ende der Ausstellung übereignete der Künstler große Teile dieser Schau an den Kunstbesitz der Stadt; nach seinem Tod folgten durch seine Familie wichtige Teile als Nachlass, vor allem sämtliche Entwürfe für architekturbezogene Glasmalereiprojekte.

Im Morgnersaal, im Bereich der ehemaligen Bühne, wird eine kleine Ausstellung mehrteiliger Hinterglasbilder präsentiert, die 2021/2022 nicht zu sehen waren, da sie zu der Zeit in einem anderen Museum gezeigt wurden. Auch dieser Zyklus „Licht hinterm Schatten“ konnte in den städtischen Kunstbesitz aufgenommen werden.

➔ **24. Mai – 22. Juni 2025**

„Im Fokus“ – Jugendfotopreis des LionsClub Soest

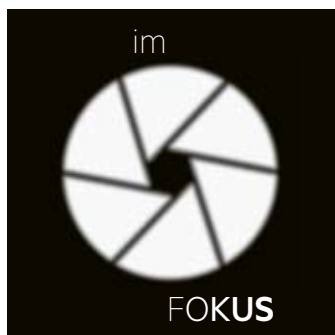
Eröffnung: 24. Mai | 17 Uhr

LionsClub Soest | Stadt Soest

Foyer | Hans-Kaiser-Raum

Der Jugendfotopreis des LionsClub Soest wird in diesem Jahr erstmals an Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen im Kreis Soest verliehen.

Das Thema in diesem Jahr lautet „Klimawandel“. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 13. Der Wettbewerb wird ausgeschrieben für Schülerinnen und Schüler in den Altersstufen Klasse 5 bis 7, Klasse 8 bis 10 und Klasse 11 bis 13. Insgesamt werden Preisgelder in einer Gesamthöhe von 3.200,- Euro ausgeschüttet. Die Teilnahmebedingungen sind unter www.lions-soest.de abrufbar.



➔ **25. Mai – 24. August 2025**

Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten

Sandra del Pilar – Malerei

Eröffnung: 25. Mai | 11 Uhr

Stadt Soest | Flur EG | Umgang | Kabinett

„Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!“ – so beginnt Bertolt Brechts 1939 im Exil veröffentlichtes Gedicht „An die Nachgeborenen“, heute so aktuell wie vor knapp 100 Jahren. Vor dem Hintergrund unserer heutigen krisengeschüttelten Zeit, der politisch vielfach ausgerufenen Zeitenwende und dem wiederholt vermuteten Ende der Moderne stellt die Ausstellung die Frage nach der Bedeutung der Malerei. Wird das, was uns Gemälde heute zu sagen haben, so ungehört verhallen, wie einst der mahnende Ruf der antiken Seherin Cassandra? Oder kann Malerei wieder Denkräume öffnen, in denen gesellschaftliche, politische, philosophische Fragen verhandelt werden?

Mit dem brutalen Angriffskrieg auf die Ukraine haben wir wieder Krieg in Europa und vielerorts finden Verbrechen gegen die Menschlichkeit statt, was einer zunehmenden Polarisierung unserer Gesellschaft Vorschub leistet. Das sind die Themen, die Sandra del Pilar seit vielen Jahren in ihren aufwändigen Gemälden beschäftigen, und es sind Themen, die uns alle betreffen. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Kunstmuseum Moritzburg.

Ein gemeinsamer Katalog liegt vor.



Sandra del Pilar | „Soldados 1846“ (I)

Öl und Acryl/Leinwand und transparenter

Synthetikfaser | 2022

➤ **29. Juni – 14. September 2025**

material messenger

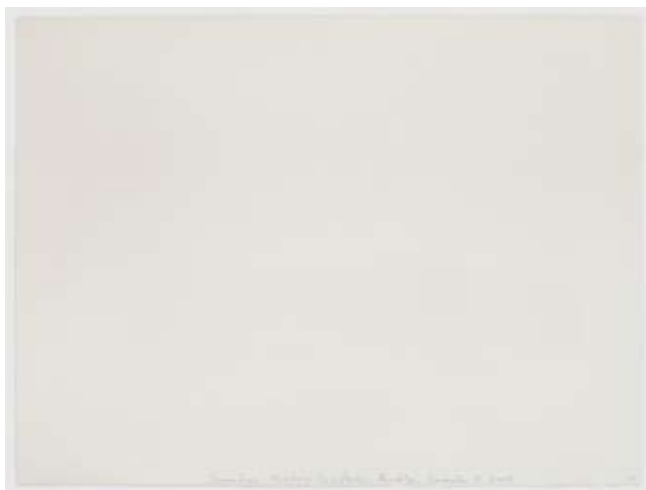
Eröffnung: 28. Juni | 17 Uhr

Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

„material“ ist im Englischen gleichermaßen Ding wie Eigenschaft. Die hier gezeigten internationalen Werke und künstlerischen Konzeptionen stellen das Material selbst in den Vordergrund. Sie fragen nach seiner elementaren Beschaffenheit, seinen Besonderheiten und Verhaltensweisen, auch unerwarteten Möglichkeiten und überraschenden Eigenschaften.

Dabei ist das Ausgangs-Material äußerst vielfältig, von soliden Stoffen über vegetabile bis hin zu flüchtigen Elementen – der Bezug zum Umraum, zu Veränderung und Vergänglichkeit ist dem Materialbegriff untrennbar verbunden. Damit eröffnet sich das weite Feld der Bedeutungen, die in der künstlerischen Transformation des Materials gewonnen werden und dieses wiederum mit existentiellen, alltäglichen und sozialen Erfahrungen und Entwürfen verschränken.

material messenger wird kuratiert von Juliane Rogge und Elisabeth Sonneck, ergänzt durch performativ-musikalische Veranstaltungen sowie Vorträge und Gespräche.



➤ **29. Juni – 7. September 2025**

Der tiefe Raum lebt

Eröffnung: 29. Juni | 11 Uhr

Hans-Kaiser-Kreis e. V. in Kooperation mit der Stadt Soest
Foyer | Hans-Kaiser-Raum

Die in Köln und Berlin lebende Malerin Anne Kaminsky, die bei Per Kirkeby an der Städelschule in Frankfurt studierte, evoziert auf ihren Bildern Zustände, die jenseits konturierter oder sprachlich fixierbarer Konkretion liegen. Oft entsteht der Eindruck einer unbestimmten Tiefe und eines diffusen, scheinbar durch die Leinwand hindurchscheinenden Lichts. In der Gegenüberstellung mit Werken Hans Kaisers wird die Aktualität seines Schaffens herausgestellt, vor allem in der Auseinandersetzung mit Farbe und Licht.

Kurator: Ludwig Seyfarth



Anne Kaminsky | ohne Titel, greenish | 2022

➔ **31. August – 23. November 2025**

Wilhelm-Morgner-Preis 2025

Eröffnung: 31. August | 11 Uhr

Preisvergabe: 2. November 2025

Stadt Soest | Förderverein Wilhelm Morgner e. V.

Umgang | Kabinett

1953, nur acht Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges rief die Stadt Soest, sich der eigenen Kunst und Kultur vieler Jahrhunderte bewusst, den Wilhelm-Morgner-Preis ins Leben. Dieser Preis sollte als Hommage an den expressionistischen Maler Wilhelm Morgner die Kunst der Moderne, die Entwicklung und Standpunkte der neuen Kunst, die Aufbruchstimmung der Zeit spiegeln. Dies gilt heute nach wie vor.

Eingeladen zur Teilnahme sind Malerinnen und Maler aus ganz Deutschland. Dabei spielt das Alter keine Rolle; sie sollten seit mindestens drei Jahren ihren Wohnsitz in Deutschland haben und die Malerei ins Zentrum ihres professionellen künstlerischen Schaffens stellen. Eine fünfköpfige Fachjury wählt aus allen Bewerbungen zehn Künstlerinnen und Künstler aus, deren Werke in einer Gemeinschaftsausstellung gezeigt werden. In einer zweiten Sitzung entscheidet sich dann die Jury vor den Originalen für das preiszuwählende Bild.

Am 2. November 2025 wird die Preisträgerin/der Preisträger bekannt gegeben.

Den mit 15.000 Euro dotierten Preis tragen die Förderer Kloster Paradiese, Sparkasse Hellweg-Lippe und Stadt Soest.



WILHELM
MORGNER PREIS

➤ **13. September – 16. November 2025**

Michel M. »Unbestimmtes wahrheiten ...«

Eröffnung: 13. September | 17 Uhr

Stadt Soest | Hans-Kaiser-Raum | Foyer

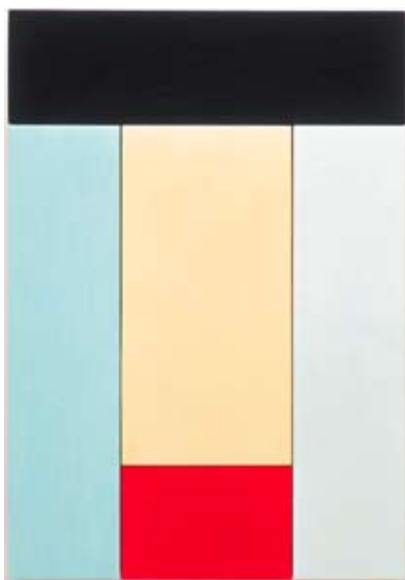
Die ausgestellten Zeichnungen sind Teil einer seit über 40 Jahren kontinuierlich fortgeführten Serie, die sich von den Prinzipien des Automatischen Zeichnens leiten lässt. Diese von surrealistischen Künstlern populär gemachte Technik hat das Ziel, einen bildnerischen Zugang zum Unbewussten zu bekommen; gezeichnet wird möglichst frei von jeder rationalen Kontrolle. In Michel M.'s Zeichnungen wird dieser Ansatz über den Weg einer klassischen Handzeichnung in einen phantastischen Realismus getragen, in dem selbstreflexive Aussagen zum Ausdruck kommen. Feststellungen über das Menschsein, das Verhalten zum Sein, das Wüten des Wollens und Begehrens. Aus dem unbestimmten Blicken in das Selbst wird eine Wahrheitssuche, eine Tätigkeit: Unbestimmtes wahrheiten.



➔ **28. September 2025 – 22. Februar 2026**
Kultur.Kontakt.Konkret II
Werke aus der Sammlung Albers-Honegger
Eröffnung: 27. September | 17 Uhr
Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

Sybil Albers (1935–2019) und Gottfried Honegger (1917–2016), selbst renommierter Künstler, bauten über Jahrzehnte eine einzigartige, umfassende Sammlung konstruktiver Strömungen und Tendenzen der geometrischen Abstraktion auf, deren Herz die großen Namen der schweizerischen – Max Bill, Richard-Paul Lohse, Camille Graeser – und französischen – Bernard Aubertin, Jean-François Dubreuil, François Morellet, Aurelie Nemours – konkreten Kunst bilden.

2005 schenkten Albers und Honegger die mittlerweile als „Kulturgut von nationaler Bedeutung“ klassifizierte Sammlung dem französischen Staat. Sie wird im eigens dafür errichteten bemerkenswerten Museumsbau des Espace de l'Art Concret beim Schloss von Mouans-Sartoux (FR) gezeigt. Während dort die Soester Sammlung Schroth zu Gast ist, werden zentrale Werke der Sammlung Albers-Honegger im RAUM SCHROTH gezeigt. Die beiden Institutionen verbindet ein gemeinsames Sammlungsprofil mit individuellen Ausprägungen, die sich zu einem umfassenderen Bild konkreter Kunst in Europa ergänzen.



→ **22. November 2025 – 8. Februar 2026**

Sarah Dietz | Wilhelm-Morgner-Stipendiatin 2024

Eröffnung: 22. November | 17 Uhr

Kulturparlament Soest e. V. in Kooperation mit der Stadt Soest
Hans-Kaiser-Raum | Foyer

Sarah Dietz (Den Haag, NL) lebte und arbeitete von März bis August 2024 als Stipendiatin im Künstlerhaus im Paulipark in Soest. Ihr Werk besteht hauptsächlich aus Zeichnungen, die den Kern ihrer künstlerischen Praxis bilden. Diese Zeichnungen sind oft großformatig und bilden manchmal Installationen, in denen sie sich gegenseitig ergänzen. Ihre räumliche Präsentation schafft eine Gesamterfahrung, bei der der Betrachter von Bildern und Linien umgeben ist.

Jede Linie, die sie zeichnet, ist eine Spur ihrer Gegenwart, eine physische Darstellung ihrer Gedanken und Gefühle in diesem speziellen Moment. Gleichzeitig hat diese Vergänglichkeit etwas Zerbrechliches: Linien verblassen, Papier verfärbt sich und die Vergänglichkeit der Zeit kommt immer ins Spiel. Ihre Zeichnungen werden so zu einer Suche nach einer Bildsprache, die das Gefühl von Zeit und Vergänglichkeit spürbar macht. In ihrer Arbeit mit Ornamenten erforscht sie die Spannung zwischen dem Festhalten an der Vergangenheit und dem unausweichlichen Loslassen von ihr. Für sie sind die Ornamente sowohl Träger der Schönheit als auch Symbole des Verfalls, die eine tiefere Bedeutung in ihrem Werk zum Ausdruck bringen.



➔ **30. November 2025 – 8. Februar 2026**

Schattenfiguren und Lichtgrau

Gisela & Hermann Bachmann — Plastik & Malerei

Eröffnung: 30. November | 11 Uhr

Kunstverein Kreis Soest e. V. in Kooperation mit der Stadt
Soest | Umgang | Kabinett

Als die Bildhauerin Gisela Bachmann Anfang 1945 ihren zukünftigen Mann, den Maler Hermann Bachmann, aus dem Gedächtnis heraus porträtierte, diente er noch als Soldat an der Ostfront. Nach der Heimkehr in seine Heimatstadt Halle (Saale) teilte das Künstlerpaar 50 Jahre lang ein gemeinsames Leben, das wiederholt auch Grenzerfahrungen einschloss.

Der Maler, im östlichen Teil Deutschland als „Formalist“ verfemt, floh 1953 mit seiner Familie nach West-Berlin. Hier lehrte er erfolgreich an der Hochschule für bildende Künste (heute Universität der Künste), geriet dabei aber zeitweise in eine tiefe Schaffenskrise. Die Schattenseiten in seiner Biografie wie auch allgemein existentielle Grenzerfahrungen thematisierte er in seiner Malerei, aus deren Figurenfundus Gisela Bachmann für ihr plastisches Werk Motive schöpfte. Parallel dazu schuf sie ganz eigenständige Skulpturen, vorzugsweise jugendliche Aktfiguren, mit denen sie an ihr Frühwerk aus Halle anknüpfte.



Gisela Bachmann | Porträt Hermann | 1945



Hermann Bachmann | Schattenfiguren | 1982



Museum Wilhelm Morgner

Museum Wilhelm Morgner mit RAUM SCHROTH

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Fr. 13 bis 17 Uhr | Do. 13 bis 19 Uhr

Sa. + So. 11 bis 17 Uhr | Telefon: 02921 1031131

Artothek der Stadt Soest

Öffnungszeiten: Mi. 15 bis 17 Uhr | Sa. 11 bis 13 Uhr

Thomästraße 1 | 59494 Soest | Telefon: 02921 1031138

Das Museum Wilhelm Morgner ist als Gemeinbedarfseinrichtung eines der Zentren der Kulturarbeit der Stadt Soest. Das vielfältige kulturelle Programm entnehmen Sie bitte unserer Website und/oder der Tagespresse. Sie können uns auch gerne direkt ansprechen.

www.museum-wilhelm-morgner.de



SAMMLUNG
S
C
H
R
O
T
H

www.skk-soest.de

Telefon 02921 3542605

Die Stiftung Konzeptuelle Kunst wurde 2014 zur Förderung von Kunst und Kultur und insbesondere zur Wahrung und Ausstellung der ihr übertragenen Sammlung Schroth errichtet. Zur Erfüllung des Zwecks hat sie Mittel zur Ertüchtigung des Morgnerhauses zum heutigen Museum Wilhelm Morgner mit RAUM SCHROTH bereitgestellt. Mit dem international aufgestellten Ausstellungsprogramm bietet die Stiftung Konzeptuelle Kunst auch ein umfangreiches Vermittlungsprogramm zur konkreten und konzeptuellen Kunst. Durch die anerkannte Qualität der Ausstellungen werden verstärkt Kooperationen mit anderen Institutionen möglich und eingegangen. Termine für weitere Ausstellungen, Führungen und andere Veranstaltungen können unter www.skk-soest.de und in den sozialen Netzwerken unter @skksoest gefunden werden.

Der Umbau des Gebäudes wurde gefördert von:



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.